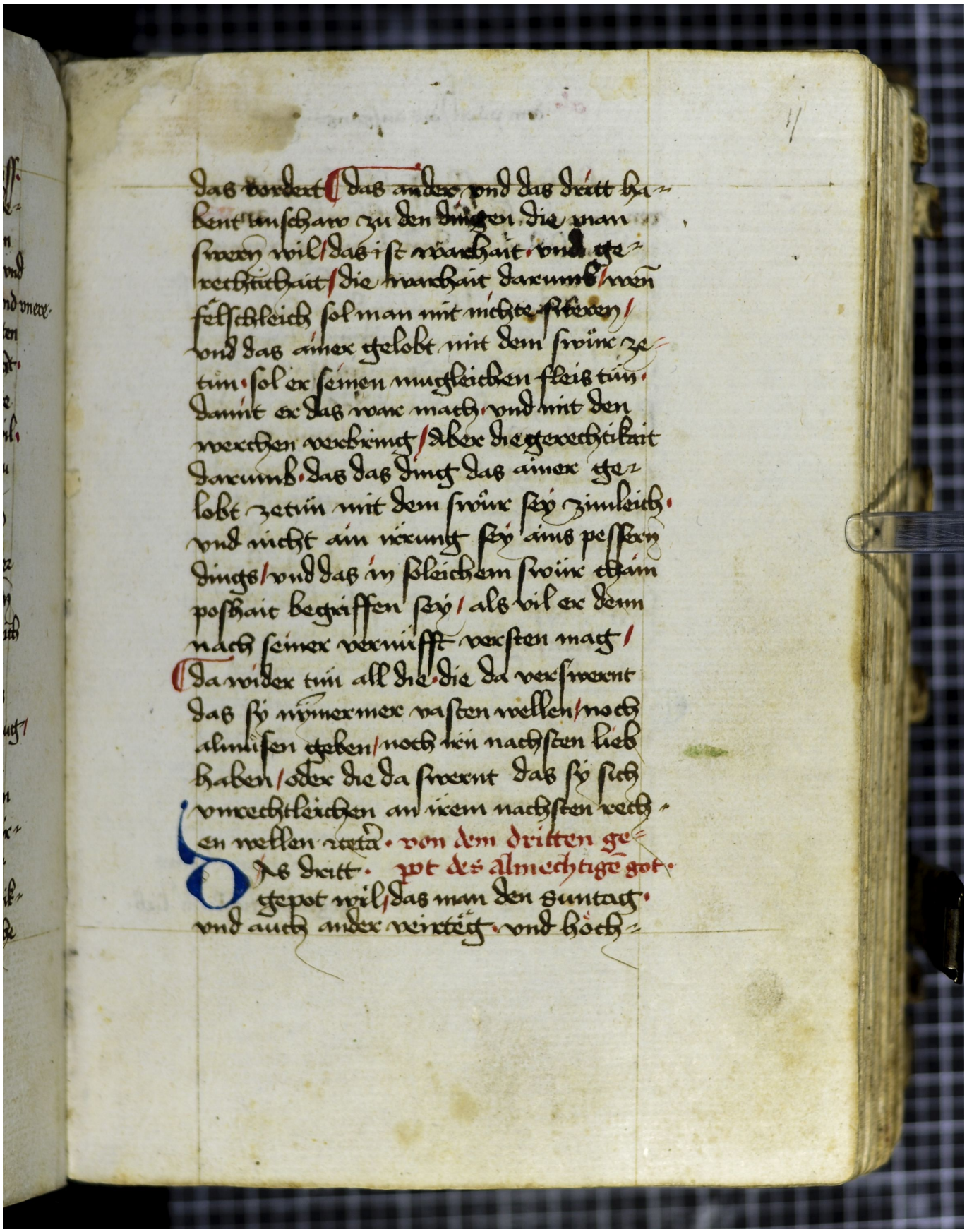
Wien, um 1436/1438

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27053
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



das vordert. Das ander. vnd das dritt ha-
bent tuscharo zu den dingen. die man
sweren wil. das ist wanchait. vnd ge-
rechtichait. die wanchait darumb. wen
felschleich sol man mit nichte sweren.
vnd das ainer gelobt mit dem swüre ze-
tün. sol er seinen mugleichen fleis tün.
damit er das wore mach. vnd mit den
worten werbrimt. Aber die gerechtikait
darumb. das das ding das ainer ge-
lobt zetün mit dem swüre sey zimleich.
vnd nicht ain nerung sey ains pessern
dings. vnd das in gleichem swüre etwan
posshait begriffen sey. als vil er dem
nach seiner vernünfft verston mag.
Da wider tün all die. die da versworent
das sy nymermere vasten wellen. noch
almusen geben. noch kein nachsten lieb
haben. oder die da sworent das sy sich
vnrechtleichen an keem nachsten rech-
en wellen recht. von dem dritten ge-
bot.
Das dritt. got des almechtigen got.
gepot wil. das man den suntag.
vnd auch ander veirtag. vnd höch-